

Einladung zur Pressekonferenz

Frankfurt/M., 8. Januar 2015



DGK.



Vorstellung des neuen *Deutschen Herzberichts 2014* Wie gut sind herzkrank Menschen in Deutschland versorgt?

Deutsche Herzstiftung und ärztliche Fachgesellschaften stellen aktuelle Daten aus der Kardiologie, der Herzchirurgie und der Kinderkardiologie vor

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Deutsche Herzbericht 2014 bietet eine einzigartige sektorenübergreifende Analyse der kardiologischen und herzchirurgischen Versorgung in Deutschland und verschafft Einblicke in die Erkrankungshäufigkeit und Todesursachen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Bevölkerung. Analysiert werden u. a. die jährliche Verbreitung der Herzerkrankungen, die Herzinfarkt-Sterblichkeit in den einzelnen Bundesländern und durchgeführten Therapien.

In der Datenqualität verbessert und nach Krankheitsfeldern (z. B. Koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz, Rhythmusstörungen oder angeborene Herzfehler) gegliedert, bietet der Herzbericht wichtige Informationen zur Versorgungssituation von Herz-Kreislauf-Patienten in Deutschland. Der Herzbericht liefert Daten zu einer Vielzahl von Fragen, z. B.:

- Wie viele Menschen sterben jährlich an einem Herzinfarkt in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern? Wo ist die Sterblichkeit am höchsten, wo am niedrigsten? Was sind die Ursachen der unterschiedlichen Sterberate? Wie viele Menschen wurden wegen eines Herzinfarkts oder anderer Herzkrankheiten in Kliniken behandelt?
- Wie hoch ist die Sterblichkeit bei Rhythmusstörungen, Klappenerkrankungen, Herzschwäche und angeborenen Herzfehlern?
- Trends bei den Herzkrankheiten: Warum steigt die Erkrankungshäufigkeit der koronaren Herzkrankheit nach vorübergehendem Rückgang 2011 wieder an? Warum nimmt die Erkrankungshäufigkeit bei der Herzinsuffizienz zu? Wie erklären sich Unterschiede zwischen Frauen und Männern bei der Sterblichkeit und Erkrankungshäufigkeit bestimmter Herzerkrankungen?
- Trends in der Therapie: Wo gibt es auffällige Entwicklungen bei den neueren Verfahren (Katheterablation, TAVI, Mitralklappenoperationen, medikamentenbeschichtete Stents)? Wo werden die meisten Herzoperationen durchgeführt?
- Wie wirken sich die Zensusergebnisse 2011 auf die erhobenen Daten aus?
- Auch Fragen zur Rehabilitation von Herzpatienten, zur Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und kardiovaskulären Forschung geht der Herzbericht nach

Zur Vorstellung des Deutschen Herzberichts 2014 laden wir Sie herzlich ein zur Pressekonferenz mit den Präsidenten der Fachgesellschaften. Sie findet statt am

**Mittwoch, 28. Januar 2015, 11.00 bis 12.15 Uhr, Allianz Stiftungsforum Berlin
(Konferenzraum im Staffelgeschoss), Pariser Platz 6, 10117 Berlin**

Referenten:

Prof. Dr. Thomas Meinertz, Vorstandsvorsitzender der, Deutschen Herzstiftung

Prof. Dr. Jochen Cremer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- u. Gefäßchirurgie (DGTHG)

Prof. Dr. Christian Hamm, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung (DGK)

Prof. Dr. Brigitte Stiller, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (DGPK)

und weitere Experten aus der Kardiologie, Herzchirurgie und Kinderkardiologie.

**Mit freundlichen Grüßen
Deutsche Herzstiftung**

Für Fragen wenden Sie sich bitte an: Deutsche Herzstiftung e.V., Pressestelle: Michael Wichert, Tel. 069 955128-114, E-Mail: wichert@herzstiftung.de

Telefon 069 955128-114

Telefax 069 955128-345

E-Mail: wichert@herzstiftung.de

**Deutsche Herzstiftung e.V.
Pressestelle
Vogtstraße 50
60322 Frankfurt am Main**

Pressekonferenz

Vorstellung des neuen *Deutschen Herzberichts 2014*

**Mittwoch, 28. Januar 2015, 11.00 bis 12.15 Uhr,
Allianz Stiftungsforum Berlin, Pariser Platz 6, 10117 Berlin**

Ich nehme an der Pressekonferenz am 28. Januar 2015

teil,

nicht teil,

nicht teil, bitte jedoch um Zusendung der Pressemappe.

Absender
(Redaktions- und Mailadresse):
